

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5 spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Lokalkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist
die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 83

Dienstag, den 17. Juli abends

29. Jahrgang 1917

Locales.

* Wegen Felddiebstahls gelangten zur polizeilichen Bestrafung: Frau Adam Hofmann, Eichengasse, deren Tochter Marie Müller, Frau Adam Müller, Mauerstraße, und Frau August Reinhardt, Hauptstraße. Eine Reihe anderer Felddiebstahle sind zur Anzeige gebracht, die Täter sehen ihrer Bestrafung entgegen. Wie wir von der Polizeiverwaltung hören, werden dieselben in empfindliche Geldstrafen, bezw. Haft, genommen werden. Die Veröffentlichung der Namen wird von nun ab regelmäßig erfolgen.

* Die so beliebten Sommer-Konzerte im Frankfurter Hof-Garten schienen für dieses Jahr unterbleiben zu müssen, weil die Militär-Kapellen von der Militär-Verwaltung zu sehr in Anspruch genommen sind. Nun hat aber doch die Homburger Batallions-Kapelle zugesagt im Laufe der nächsten Woche ein Konzert zu geben und zwar soll der Reinertrag einem guten Zweck in Cronberg zugewandt werden. Herr Kapellmeister Hiege aus Königstein, dem die Homburger Kapelle eben unterstellt ist, wird mit einem sehr ausgewählten Programme aufwarten.

* Das Silbergeld wird eingezogen. Der Bundesrat, hat wie bereits mitgeteilt, die Außerkurssetzung der Zweimarlstücke beschlossen. Das Zwei-Markstück soll nur noch bis zum 1. Januar 1918 als gesetzliches Zahlungsmittel gelten. — Eine schwerer Schlag für die Hartgeldhamster! Ihre Hoffnung, daß es bei der Androhung, das Silbergeld einzuziehen, sein Bewenden haben werde und damit nur versucht werden wolle, das Hartgeld wieder in Verkehr zu bringen, ist zu Schanden geworden. Was sie so mühsam zusammengehamstert haben, wird wertlos. Andere Leute freuen sich, daß es nicht bei Androhungen geblieben ist.

* Ueber die Ernteaussichten äußerte sich der Präsident des Kriegsernährungsamts in seiner Reichtagsrede am 10. Juli folgendermaßen: Ich möchte feststellen, daß die jetzigen Schwierigkeiten mit dem Frischgemüse nur vorübergehende sind, daß das neue Wirtschaftsjahr im August einsetzt, und daß die Aussichten für dieses keineswegs so schlechte und trübe sind, wie es mir in der letzten Zeit wiederholt als Ansicht begegnet ist. Ich kann im vollen Bewußtsein der mir obliegenden Verantwortung erklären, daß wir nach menschlichen Ermessen einer Brotgetreideernte entgegensehen, die so gut sein wird, wie die des Jahres 1915, wo wir glatt ausgekommen sind. Den schlechten dünnen Gegenden stehen weite Bezirke gegenüber, wo die Ernte besser als 1915 ist. Die Ernte 1916 schien ja glänzend, hat uns jedoch schwer enttäuscht; wir hielten sie für weit besser, als sie sich nachher herausstellte. Die Ernte 1915 hat schlechte Aussichten geboten, schließlich aber auch genügt, und deswegen können wir, was das Brot anlangt, der nächstjährigen Versorgung mit voller Ruhe entgegensehen. Die Kartoffelernte wird, soweit man es jetzt voraussagen kann nach dem Stande der Felder, erheblich besser werden als im Jahre 1916; es liegt keinerlei Grund zu der Annahme vor, daß wir wieder eine so schwere Missernte haben werden. Damit sind die beiden Hauptgrundlagen für unsere Ernährung gegeben. Unsere Viehbestände haben

Großes Haupt-Quartier, 17. Juli 1917 Westlicher Kriegsschauplatz

(W.T.B. Amtlich)

Armee des Generalfeldmarschall Kronprinz Rupprecht von Bayern

An der Küste griffen die Engländer, nach tagsüber lebhaftem Feuer, wieder bei Combarzende an; sie wurden abgewiesen. Längs der Front Noordschoote bis Warneton, steigerte sich die Kampfaktivität der Artillerie zu erheblicher Stärke; auch auf beiden Scarpe-Ufern war sie lebhaft.

Englische Erkundungs-Vorstöße scheiterten bei Messines, Hulluch, Cavrelle, Bullecourt und nördlich von St. Quentin.

Front des deutschen Kronprinzen

Vormittags drangen an der Straße Laon-Soisson Stoß-Truppen eines hannoverschen Regiments, zusammen mit Pionieren nach Feuer-Überfall in die französ. Linien, sprengten Unterstände u. Grabengeschütze und kehrten mit zahlreichen Gefangenen und Maschinengewehren in die eigenen Gräben zurück. Bei Courtecon war in der Nacht zu gestern ein weiteres Stück französ. Stellung durch Handstreich genommen worden. Die Gefangenen-Zahl in diesem Abschnitt erhöhte sich dadurch auf über 450 Franzosen. Kurz vor Dunkelheit eröffnete der Feind schlagartig stärkstes Feuer auf die Stellungen zwischen dem Gehöft Malvat und Cerny. Darauf setzte gegen diese Front ein starker, in dichten Mäßen geführter Angriff ein, der im Feuer und im Nahkampf, unter den schwersten blutigen Verlusten, ergebnislos zusammenbrach. Alle kürzlich gewonnenen Stellungen sind fest in der Hand der bewährten ostpreuß. Division. Nördl. von Reims schlug ein Vorstoß der Franzosen, gegen die von uns eroberten Gräben, südlich des Bois Soulais fehl, ein weiterer wurde durch unser Abwehrfeuer unterdrückt. Am Poehlberg in der West-Champagne gelang es Tübingern, in erbitterten Handgranaten-Kämpfen die Franzosen aus dem letzten Stück unserer alten Stellung zu vertreiben und mehrere Gegenangriffe zurückzuschlagen. Auf dem linken Maasufer setzte mittags heftigste Artillerie-Wirkung gegen die Höhe 304 und die Anschlußlinien ein. Unser Vernichtungsfeuer auf die französ. Gräben und Bereitschaftsräume ersticht den feindlichen Angriff; nur wenige Leute kamen aus den Gräben. Heute morgen hat sich der Feuerkampf dort erneut gesteigert.

Armee des Generalfeldmarschall Herzog Albrecht von Württemberg

Keine besonderen Vorkommnisse.

Außer 5 Flugzeugen wurden 4 Fesselballone durch unsere Flieger zum Absturz gebracht.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die rege Gefechtsaktivität bei Riga, Dünaburg und Smorgon hält an. Bei aufklärendem Wetter war an der Rajarowka das Feuer stärker als in den letzten Tagen. Südlich des Dnjester nahmen rheinische Regimenter das Waldgelände, nördl. v. Kalusz. Da auch auf dem Westufer deutsch Kräfte vorgingen, räumten die Russen die Stadt und zogen sich eiligst auf das südl. Lomnica-Ufer zurück.

Sich trotz der starken Abschlächtungen nicht wesentlich vermindert, die Fleischversorgung ist also in dem durch die Futterknappheit bedingten Umfange weiter völlig gesichert.

* Der Fang von Krammetsvögeln. Wie im Jahre 1916 wird auch im Jahre 1917 das Fangen von Krammetsvögeln durch Ausübung des Dohnenstiegs mittels hochhängender Dohnen wieder gestattet, um die Krammetsvögel der menschlichen Ernährung in den letzten Monaten des Jahres dienstbar zu machen. Die Freigabe

des Dohnenstiegs ist auf die Zeit vom 1. Oktober 1917 bis 31. Dezember 1917 beschränkt worden, damit sie nicht innerhalb der Schonzeit für Drosseln erfolgt und damit nicht nistende Singvögel ihr zum Opfer fallen. Die Entschliebung, ob der Dohnenstiege zugelassen werden soll, bleibt in einzelnen Staatsgebieten der Landeszentralbehörde überlassen und ist nur dort möglich, wo die Krammetsvögel landesrechtlich als jagdbares Wild gelten. Die Landeszentralbehörden regeln auch die Art der Ausübung des Dohnenstiegs.

Am Mittwoch

den 18. ds. Mts. findet von 8 Uhr vormittags ab in allen Metzgergeschäften die

Ausgabe der kommunalen Sonderzulage

Es gelten die Bestimmungen:

1. Die auf den Kopf entfallende Menge beträgt 250 Gramm, jedoch mit der Einschränkung, dass nur die Hälfte der in einem Haushalt anwesenden Personen ihre Sonderzulage erhalten. Die andere Hälfte bezieht ihre Sonderzulage am Samstag den 21. d. Mts.

2. Die Abgabe erfolgt gegen Einlösung der Fleischmarkenanteile 2 für die Zeit vom 16. Juli bis 22. Juli.

3. Ausgabezeiten sind:

Von 8—9 Uhr:

Königssteiner, Kronthal, Kronthaler, Lindstruth, Mammolshainweg, Mauerstraße, Minnholzweg, Neuerbergweg, Obere Höllgasse, Oberhöchstädterlandstr., Pferdsstraße, Römerberg, Rumpfsstraße, Schafhof, Scheibbuschweg, Schillerstr., Schirnstraße.

Von 9—10 Uhr:

Adler, Altkönig, Bahnhof, Bleich, Bürgerstr., Burgweg, Doppes, Eichenstraße, Feldbergweg, Frankfurterstr., Friedensweg, Gartenstraße.

Von 10—11 Uhr:

Schloßstraße, Schönbergerfeld, Schreier, Stein, Synagogenstr., Talstraße, Talweg, Tanzhausstraße, Untere Höllgasse, Unt. Talerfeldweg, Viktoriastraße, Vogelgesangasse, Wilh. Bonnstraße.

Von 11—12 Uhr:

Graben, Gr. Hinterstr., Güterbahnhof, Hain, Hartmuthstraße, Hauptstraße, Heinrich Winterstraße, Hörsen, Jaminstraße, Katharinen, Kl. Hinterstr., Kl. Römerberg.

4. Wir machen ferner auf folgendes aufmerksam: Die Ausgabezeiten sind pünktlich einzuhalten. Auch wenn der Laden leer ist, darf er nur von Personen, welche an der Reihe sind, betreten werden. Das Zurücklegen von Fleisch ist den Metzgern untersagt. Die Wahl des Metzgergeschäftes steht jedem frei. Die Preise sind in allen Geschäften gleich.

5. Ausweisarte und Einwickelpapier sind mitzubringen.

Cronberg i. T., den 17. Juli 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Sauerkraut

ist im Konsum-Verein zu haben.



Heute nach Verlauf von über einem Jahr erhielten wir die traurige Gewissheit, daß unser lieber Sohn, Bruder und Onkel

Releviert

Philipp Gundlach

von der 6. Comp. 118. Infanterie-Regiment „Prinz Carl von Hessen“

nach einer schweren Verwundung am „Toten Mann“, in einem französischen Lazarett den Heldentod für sein Vaterland gefunden hat.

Die trauernde Familie:

Gg. Gundlach, Schneidermeister.

Cronberg, den 17. Juli 1917.

Am Donnerstag

den 19. Juli ds. Js. werden im Geschäftslotal von

Ludwig Anthes

Gebrannter Kaffee Malzkaffee und Kornkaffee

verkauft. Die Ausgabe erfolgt gegen Abgabe des Lebensmittelbezugscheines

Abschnitt J

in folgender Ordnung.

Vormittags:

von 8 — 9 Uhr an Inhaber der Bezugscheine

Nr. 2801—3350

von 9 — 10 Uhr

Nr. 1—400

von 10—11 Uhr

Nr. 401—800

von 11—12 Uhr

Nr. 801—1200

Nachmittags:

von 2—3 Uhr

Nr. 1201—1600

von 3—4 Uhr

Nr. 1601—2000

von 4—5 Uhr

Nr. 2001—2400

von 5—6 Uhr

Nr. 2401—2800

Auf einen Abschnitt entfallen 100 Gramm. (50 gr. gebr. Kaffee, 35 gr. Malzkaffee und 15 gr. Kornkaffee).

Cronberg, den 17. 7. 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Stadt hat

Camembert-Käse

bezogen.

Die Ausgabe erfolgt, soweit Vorrat reicht, bei

Kaufmann L. Anthes

Ein Karton kostet Mk. 3,80

Cronberg, den 30. Juni 1917.

Der Magistrat.

Ämtliche Futterausgabe.

Mittwoch, den 18. Juli von abends 8 Uhr wird im Erdgeschoß der Turnhalle das noch übrige Ziegenfutter je Pfd. 15 Pfg., sowie auch das Hühnerfutter je Pfd. 22 Pfg., wie das letztemal ausgegeben. Außerdem Futterkalk je Pfd. 20 Pfg. in jedem Quantum.

Kleingeld ist mitzubringen.

Im Auftrag des Magistrats

Ph. P. Henrich.

Beschlagnahme

von Dachkupper, Blitzableiter usw.

Die Ausführungsanweisung über die Beschlagnahme, Meldepflicht, Enteignung und Ablieferung der bei öffentlichen und privaten Bauwerken zu Blitzschutzanlagen und Bedachung verwendeten Kupfermengen einschl. kupferner Dachrinnen, Abfallrohre, Fenster- und Gefsimabdeckungen, sowie einschl. der an Blitzschutzanlagen befindlichen Platinteile kann auf Zimmer 5 des Bürgermeisterramtes vormittags eingesehen werden. Es ist daraus ersichtlich, daß alle vorgenannten Teile der Beschlagnahme unterliegen und gemeldet werden müssen, falls nicht dem Besitzer schon eine Eigentumsübertragung zugegangen ist. Es gilt dies besonders für die Blitzableiteranlagen, deren Abnahme und Ersatz durch andere Materialien im Laufe des Sommers erfolgen muß, da sie bis spätestens 10. November abzuliefern sind.

Unter diese Bestimmungen fallende Personen, die ihrer Meldepflicht bisher nicht genügt haben, ersuchen wir unverzüglich die vorgeschriebenen Vordrucke zur Meldung auf Zimmer 5 des Bürgermeisterramtes unentgeltlich in Empfang zu nehmen, dieselben auszufüllen und längstens bis 20. ds. Mts. daselbst zurückzugeben.

Cronberg, 18. Juli 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Bad Homburg v. d. H., den 10. Juli 1917.

Preise für Heu der neuen Ernte.

Den Proviandämtern sind für den Ankauf von Heu neuer Ernte folgende Preisgrenzen seitens der Intendantur vorgeschrieben:

- für Klee- und Luzerneheu bis 100 Mk. für die Tonne (bezw. 5 Mk. f. d. Zentner), ab Verladestation
der Preis für altes Heu (Ernte 1916) hat betragen:
- a. vom 1. 10. 16 bis 31. 12. 16 für Kleeheu 4,50 „
„ Wiesen- u. Feldheu 4, — „
- b. vom 1. 1. 17 b. 31. 3. 17 für Kleeheu 4,87 „
„ Wiesen- und Feldheu 4,37 „
- c. vom 1. 4. 17 bis 31. 7. 17 für Kleeheu 5,25 „
„ Wiesen- und Feldheu 4,75 „

für den Zentner frei Verladestation.

Der Königliche Landrat.
J. V.: von Bräuning

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 14. Juli 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

1 Grünfutteracker

zu pachten gesucht vom Rath Haus Meister.

Frau

sucht Monatsstelle für vormittags, nachmittags Beschäftigung zum Nähen.
Näheres Geschäftsstelle.

Frau

sucht Monatsstelle oder vormittags sonstige Beschäftigung.
Näheres Geschäftsstelle.

Verloren!

Goldnes Ringchen mit Steinen in Cronberg verloren. Wiederbringer erhält Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

2 Zimmer-Wohnung

zu vermieten.
Pferdsstraße 10.

Mehrere Frauen u. Mädchen

auch jugendliche, sowie jugendliche Hilfsarbeiter für leichte Kriegsarbeit in Tagelohn gesucht.

V A G, m. b. H.

Frankfurt am Main-West · Rödelheimerlandstraße 21
(hinter der Artilleriekaserne).

Schlafstelle

sofort gesucht.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Landmädchen oder Frau

gesucht für dauernde Stellung zur Unterstützung einer männlichen Kraft bei Besorgung des Viehbestandes, der Garten- und Feldarbeit.

Näheres zu erfragen:

Dr. Fresenius
Jaminstraße 11.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Schöne starke unterirdische Kohlrahenpflanzen

zu haben bei
Habermehl Talweg 18.
Täglich

1/2 Lt. Ziegenmilch

gesucht. Gegen Bezahlung und Küchenabfälle.
Näheres Geschäftsstelle.

Spaten

Schaukeln = Pflanzenhölzer
soweit Vorrat bei
Gg. Maschke